

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 18 (1892)  
**Heft:** 18

**Illustration:** Untrüglich  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Fein umschrieben.



„Ist der Fisch frisch, Gargon?“  
 „Kömmt drauf an; wenn Sie frühstücken, ist er frisch, per  
 Portion kömmt er etwas billiger.““

Antrüglich.



„O mein Lieber, ich fürchte, meine Frau hintergeht mich.“  
 „Teufel, hast du Beweise?““  
 „Sehr schwere; früher war sie ganz untraitabel und jetzt ist  
 sie das reinste Lamm!“

In heutigen Neubauten.



„Das Zimmer im 7. Stock kostet 300 Fr. per Jahr.“  
 „O, das ist mir zu theuer, haben Sie kein billigeres?““  
 „Freilich, wenn Sie noch einige Stockwerke höher hinauf  
 wollen!“

Erklärlich.



„Es ist gar nicht zum Erstaunen, daß Madame so große  
 Vortheile aufweist, sie thut das ganze Jahr Nichts.“